

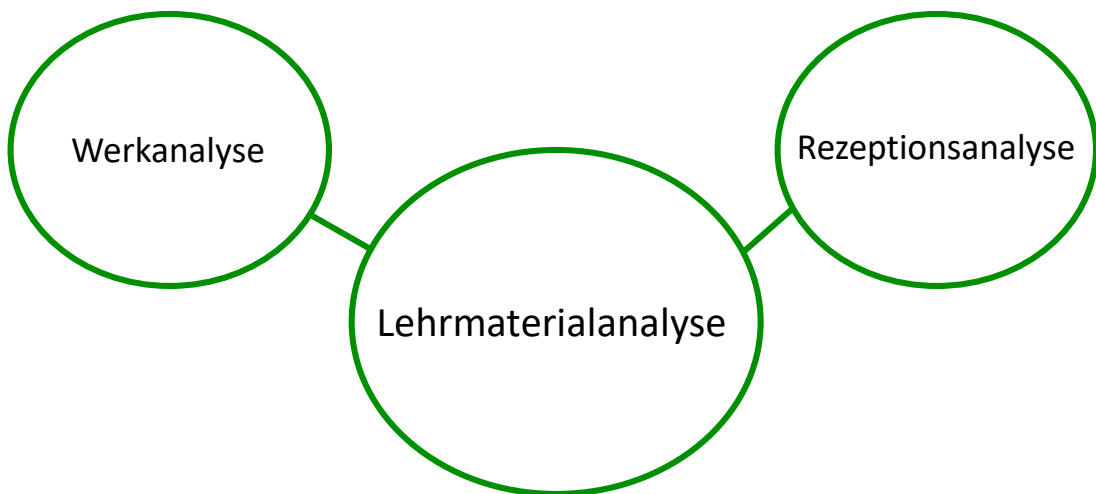
Dietmar Rösler (Gießen)

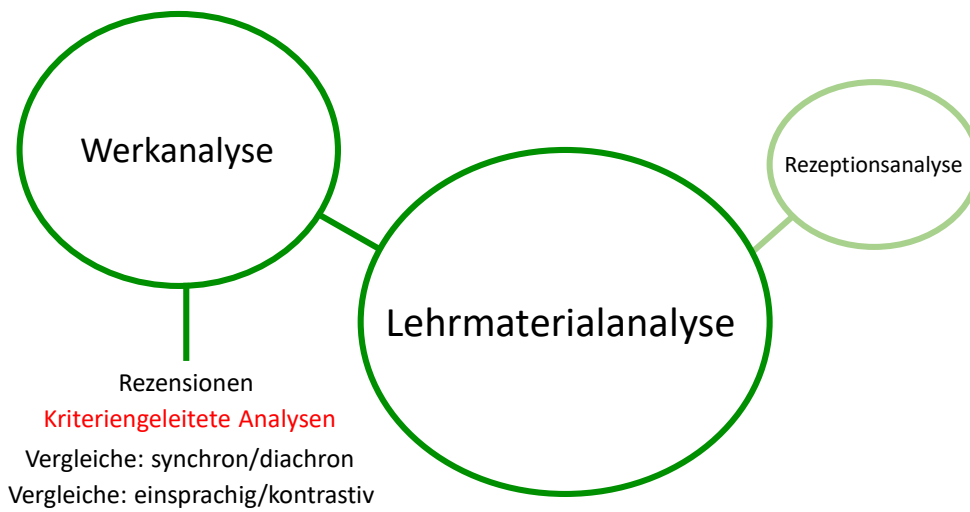
**Wissenschaftliche und praktische Lehrmaterialanalyse:
Auswahlkriterien zuhauf.
Nach was für Kriterien wählt man sie aus?**

EFFIZIENTER, KOOPERATIVER, KOMMUNIKATIVER: DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE HEUTE
11. Internationale Konferenz für Deutsch als Fremdsprache in Griechenland
Athen, 13. September 2019

Gliederung

- Lehrmaterialanalyse
- Lehr- und Lernmaterialien – was wird analysiert?
- Kriteriengeleitete Lehrmaterialanalyse
- Kriterien für die Auswahl von Kriterien





rezeptionsanalytisches Vorgehen



6 ERGEBNISSE

• interaktive animierte Grammatik
 • lautes Denken

• Analyse der Pfade der Nutzer

• Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei der Nutzung

Interaktive Grammatik: Imperativ
 In diesen Übungen wiederholst du Präpositionen mit Uhrzeiten und Tageszeiten. Du klickst die passende Zeitangabe an und ordnest Satzteile zu. Du tippst auch die richtige Präposition und Zeitangabe ein und korrigierst Fehler.
 Kommentieren (7) Gefällt mir (435) **Starten**

Interaktive Grammatik: Imperativ
 Wie heißt das Gegenstand? Besuche die Website und finde die richtige Antwort.
 Kommentieren (4) Gefällt mir (240) **Starten**

Interaktive Grammatik: Position des Verbs im Aussagesatz
 Wo steht das Verb im Aussagesatz? Das kannst du in diesen Übungen lernen oder wiederholen. Du klickst Sätze an, die richtig sind, und bildest selbst Sätze.
 Kommentieren (5) Gefällt mir (523) **Starten**

Zu meinen Lerninhalten hinzufügen
 Sprachniveau: A1
 Das übe ich:
 Format: Video, Audio, Text

Zu meinen Lerninhalten hinzufügen
 Sprachniveau: A1
 Das übe ich:
 Format: Text

Zu meinen Lerninhalten hinzufügen
 Sprachniveau: A1
 Das übe ich:
 Format: Text

Goethe Institut: Interaktive Grammatik, URL: <https://www.goethe.de/prj/dfd/de/index.cfm?fuseaction=learning.Overview&selectmode=all&reset=1> Abrufdatum: 03.09.2019.

Schritt	Autorenintentionen	Tatsächliche Aktionen	Anzahl der P
1.3	Beginn der Aufgabe:		
	P zieht das Verb aus dem Satz in das graue Kästchen links.	P zieht das Verb aus dem Satz in das graue Kästchen links.	3
		P klickt den Hilfe-Button zum automatischen Abspielen an. (LRR, MFS, IRK, AII, NIRK, NrRK, MRR, JSS, JFF, AyRK)	10
		P zieht das falsche Element, dann das Verb aus dem Satz in das graue Kästchen links. (ARK)	1
		P ruft erneut die Aufgabenstellung ab, zieht dann das Verb aus dem Satz in das graue Kästchen links. (EII, FSG)	2
		P klickt alle Elemente auf dem Bildschirm an, dann den Hilfe-Button zum automatischen Abspielen. (ARR)	1
		P klickt alle Elemente auf dem Bildschirm an, zieht dann das Verb aus dem Satz in das graue Kästchen links. (VIRK, ArRK)	2

Tab. 7-3: Erwartete und tatsächliche Aktionen zu Beginn der Teilschrittbearbeitung 1.3

Zeyer, Tamara (2018) Grammatiklernen interaktiv S. 194-195

Rezeptionsanalyse

- Interessante Ergebnisse für Materialproduzenten.
- Die durch die Digitalisierung sich entwickelnde Tendenz zu Individualisierung und Differenzierung, oft als Tendenz zum Selbstlernen (miss)verstanden, fordert, dass derartige digitale Angebote verstärkt in den Blick genommen werden.
- Lehrmaterialanalyse wird so zum Bestandteil von *learning analytics*.

Gliederung

- Lehrmaterialanalyse
- Lehr- und Lernmaterialien – was wird analysiert?
- Kriteriengeleitete Lehrmaterialanalyse
- Kriterien für die Auswahl von Kriterien

Lehr- und Lernmaterialien

- Alles, womit Inhalte, Aufgaben usw. transportiert werden, um so den Erwerb von Wissen und Fertigkeiten zu fördern und die Lernenden beim Deutschlernen zu unterstützen.
- Also z.B. Lehrwerke und die sog. Zusatzmaterialien.
- Aber auch: Texte, Abbildungen aller Art, Spiele, Filme, Apps usw.
- Extra für das Lernen im Klassenzimmer hergestellt oder: eigentlich für ganz andere Zwecke verfasst und dann für das Sprachenlernen eingesetzt.

Klare Unterscheidungen

- Didaktik

- Bild von online radio

+ Didaktik

- Bild von Lehrwerk

Unklare Unterscheidungen

- Grenzen verschwimmen.

The screenshot shows the Instagram profile for 'learn_german_with_videos'. The profile picture is a circular logo with a speech bubble containing the German flag and the text 'LEARN GERMAN WITH VIDEOS'. The bio reads: 'Learn German With Videos', 'Learn German with authentic short videos.', and 'DM for promotion learngermanwithvideos@hotmail.com #learngermanwithvideos'. It shows 186 posts, 40.5k followers, and 5,091 accounts followed. Below the bio, there are six video thumbnails: a person walking in a hallway, a computer screen with a colorful bar chart, a close-up of a plant, a hand holding a glass with a 'Grünglas' sign, a person in a plaid shirt, and a beach scene.

Online verfügbar unter: https://www.instagram.com/learn_german_with_videos/



learn_german_with_videos • Folgen ...
Frankfurt, Germany

learn_german_with_videos Ihr wollt zahlen? 🍷 Ja! Wir wollen zahlen. 🍷 Ihr zahlt was? 🍷 Ich hatte die Rote Bete Pizza und Wasser. 🍷 Das sind dann zwölf Euro insgesamt. Brauchst du 'ne (eine) Rechnung? 🍷 Ne (nein), danke! Zwölf Euro! 🍷 Danke dir! 🍷 Machen sie dreizehn! 🍷 Das ist lieb! Und zwei zurück. 🍷 Dankeschön! 🍷 Bitteschön! .

🍷 You want to pay? 🍷 Yes! We'd like to pay. 🍷 What are you paying? 🍷 I had the beet pizza and a water. 🍷 That'll be twelve Euro. Do you need a check? 🍷 No, thanks! Twelve Euro! 🍷 Thank you! 🍷 Have thirteen! Very kind of you! 🍷 And you get two back. 🍷 Thank you! You're welcome! #rotebete #pizza #rucola #walnüsse #deutsch #deutschlernen #erndeutsch

3.025 Aufrufe
22. DEZEMBER 2018

Online verfügbar: <https://www.instagram.com/p/Brs8-05ivKs/>

Unklare Unterscheidungen

- Grenzen verschwimmen.
- Dokumentation von Alltagskommunikation.
- Didaktische Überschrift.
- Verstehenshilfe: Transkript und Übersetzung des Transkripts (bei Hör-Seh-Verstehen – traditionelle Didaktik: Nur hören und sehen)
- Aber: Keine Aufgaben, keine inhaltliche Auswertung, kein Versuch, daran etwas Größeres wie z.B. interkulturelles Lernen anzuknüpfen

learn_german_with_videos
Frankfurt, Germany

learn_german_with_videos Ihr wollt zahlen? Wir wollen zahlen. Ich habe die Rolle bitte Pizza und Wasser. Das sind dann zwölf Euro insgesamt. Brauchst du 'ne (eine) Rechnung? Nein (nein), danke! Machen sie dreizehn? Das ist lieb! Und zwei zurück. Dankeschön!

You want to pay? Yes! We'd like to pay. What are you paying? I had the beet pizza and a water. That'll be twelve Euro. Do you need a check? No, thank! Twelve Euro! Thank you! Have thirteen! Very kind of you! And you get two back. Thank you! You're welcome! #rosstone #pizza #ruccola #walnüsse #deutsch #deutschlernen #lerndeutsch

3.028 Aufrufe
31. DEZEMBER 2018
Kommentar hinzufügen ... Posten

Interkulturell?

Online verfügbar: <https://www.instagram.com/p/BrS8-05ivKs/>

Unklare Unterscheidungen

- Grenzen verschwimmen.
- Dokumentation von Alltagskommunikation.
- Didaktische Überschrift.
- Verstehenshilfe: Transkript und Übersetzung des Transkripts (bei Hör-Seh-Verstehen – traditionelle Didaktik: Nur hören und sehen)
- Aber: Keine Aufgaben, keine inhaltliche Auswertung, kein Versuch, daran etwas Größeres wie z.B. interkulturelles Lernen anzuknüpfen
- Stattdessen: Direkte Interaktion mit Nutzern



Online verfügbar: <https://www.instagram.com/p/Brs8-0SivKs/>

Unklare Unterscheidungen

- Grenzen verschwimmen.
- Dokumentation von Alltagskommunikation.
- Didaktische Überschrift.
- Verstehenshilfe: Transkript und Übersetzung des Transkripts (bei Hör-Seh-Verstehen – traditionelle Didaktik: Nur hören und sehen)
- Aber: Keine Aufgaben, keine inhaltliche Auswertung, kein Versuch, daran etwas Größeres wie z.B. interkulturelles Lernen anzuknüpfen
- **Stattdessen: Direkte Interaktion mit Nutzern**
- **Wird auch in printgeleiteten Lehrwerken versucht**

- Bild von fiktiver Wohngemeinschaft zum Lehrwerk ‚Netzwerk‘

Online verfügbar unter: <https://www.instagram.com/p/Bw83SyGlu2r/>





Unklare Unterscheidungen

- Grenzen verschwimmen.
- Direkte **Interaktion** mit Nutzern als Zusatzmaterial.
- Bei vollvirtuellen Lehrangeboten eventuell Teil des Angebots: **Online-Tutorierung**

Unklare Unterscheidungen

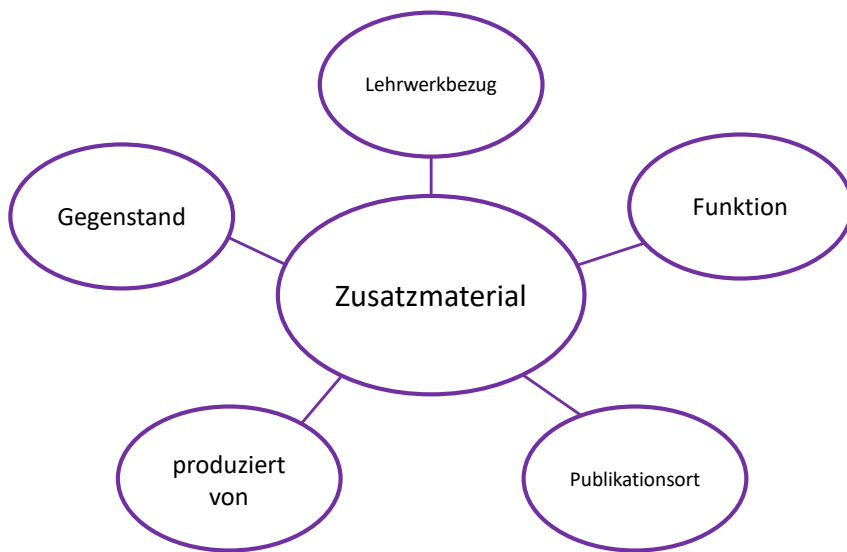
- Grenzen verschwimmen.
- Direkte **Interaktion** mit Nutzern als Zusatzmaterial.
- Bei vollvirtuellen Lehrangeboten eventuell Teil des Angebots: **Online-Tutorierung**
- Nicht im Blickfeld dessen, was wir bisher unter Lehrmaterialanalyse verstehen

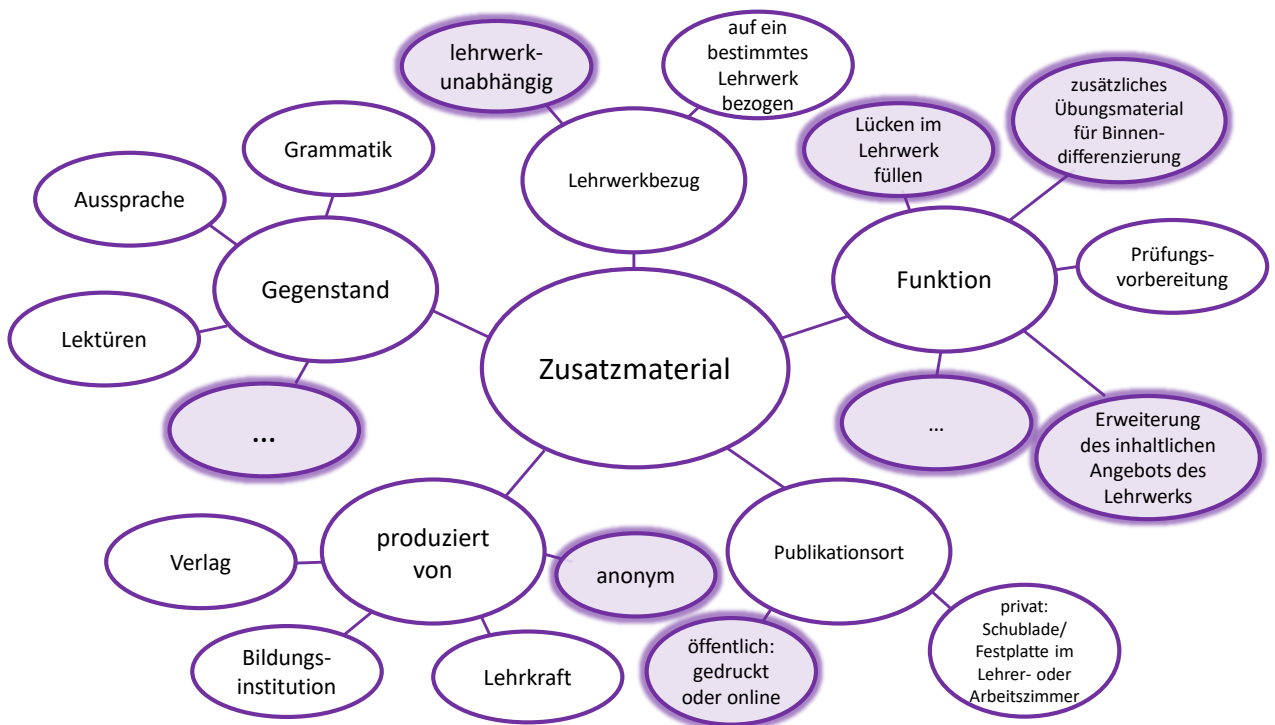
Gegenstand der Lehrmaterialanalyse?

- Lehrwerke ja 
- ‚Bea Kretschmar‘ auf Instagram ja, weil lehrwerkbezogen? 
- ‚Learn German with Videos‘ auf Instagram nein, weil Autorschaft unklar und ohne Bezug zu Verlag? Oder ja, weil ‚learn German‘? 
- ‚hr 3 online‘ nein, weil keinerlei Didaktikbezug? 


Gegenstand der Lehrmaterialanalyse?

- ‚Learning German with Video‘ auf Instagram nein, weil Autorschaft unklar und ohne Bezug zu Verlag? Oder ja, weil ‚learn German‘?
- Wie passiert bei einer Analyse, wenn man es als Zusatzmaterial betrachten würde?





Elementare Analyse von Zusatzmaterial

- *Produzent anonym*: Vertrauenstransfer von Institutionen funktioniert nicht, Einschätzung der Qualität liegt allein bei den Lehrkräften.
- *Publikationsort öffentlich*: kostenfreier Zugang.
- *lehrwerkunabhängig*: Video ohne Bezug zur Lehrwerksprogression. Lehrkraft muss über Einsatzzeit und –ort entscheiden.
- *Gegenstand*: nicht vorgegeben, Entscheidung durch Lehrkraft, z.B. Alltagskommunikation.
- *Funktionen*: keinerlei Vorgaben, Entscheidung liegt bei der Lehrkraft, insgesamt
- Generell: verglichen mit Angeboten von Verlagen und Bildungsinstitutionen eine weitgehende Übertragung der Einschätzung und Entscheidung über Einsatz an die Lehrkräfte. 
- Lehrkraft braucht lehrmaterialanalytische Kompetenz.

Gliederung

- Lehrmaterialanalyse
- Lehr- und Lernmaterialien – was wird analysiert?
- **Kriteriengeleitete Lehrmaterialanalyse**
- Kriterien für die Auswahl von Kriterien





der Themenplanung (Deutschlandkunde)

Liste von KRITERIEN
zur Begutachtung von Lehrwerken für Deutsch als Fremdsprache
Stand 1.2.1977

- 0. Untersuchte Materialien
- 1. Lernziele und Methoden
 - 1.1. Hinweise für den Kursleiter
 - 1.1.1. Allgemeine Hinweise auf Zielsetzungen und Grundlagen
 - 1.1.2. Lernzielbeschreibungen
 - 1.1.3. Angaben zu Zielgruppe und Lernvoraussetzungen
 - 1.1.4. Hinweise auf fachwissenschaftliche, lerntheoretische, methodische Positionen
 - Fragen: sind solche Hinweise vorhanden/nicht vorhanden?
 - Sind sie nach Meinung der Rezensenten richtig und brauchbar?
 - 1.2. Hinweise für den Lerner
 - 1.2.1. Lernzielangaben
 - 1.2.2. Hinweise zum selbständigen Arbeiten (Voraussetzungen, Verfahren, Aufwand)
 - Fragen wie bei 1.1.
 - 1.3.1. Soll das Lehrwerk zu einem bestimmten Abschluss führen? (nicht erschließbar/nicht vorhanden/Zertifikate, Diplome (z.B. VHS, KMK, GI)/Fachprüfungen (z.B. Universitäts-Sprachprüfung)/Sonstiges (aufzählen).)
 - 1.3.2. Stimmen Lernziel und Zertifikatsanforderung überein in den Bereichen Wortschatz/Syntaktische Strukturen/Situationen?
- 2. Struktur des Lehrwerks
 - 2.1. Genereller Aufbau
 - 2.1.1. Sind alle Lektionen gleichartig aufgebaut?
 - 2.1.2. Folgen die Lektionen einer sprachlichen/inhaltlich-situativen Entwicklung?
 - 2.1.3. Haben die Lektionen jeweils gesonderte sprachliche/situative Schwerpunkte?

Engel, Ulrich/ Halm, Wolfgang u.a. (1978): Mannheimer Gutachten zu ausgewählten Lehrwerken, Deutsch als Fremdsprache. 2. Aufl., Julius Gross: Heidelberg.

12

- 2.1.4. Bestehen inhaltliche Bezüge zwischen den Lektionen (Leitmotive, Verknüpfungen)?
- 2.1.5. Sind die Texte nach Textsorten oder Situationstypen über die Lektionen verteilt?
- 2.1.6. Werden die Lektionen durch lektionsübergreifende Materialien oder Kapitel ergänzt? (Grammatisches Beiheft/Vokabelanhang oder Vokabelheft/Testheft/Arbeitsbögen/Tonbandübungen/Foliensätze/Sonstiges).
- 2.2. Aufbau der einzelnen Lektion
- 2.2.1. Phonetikteil/Text/Grammatikteil bzw. grammatische Übungen/Übersetzungsübungen/Vokabelteil/Tests für Selbstkontrolle/Lehrerkontrolle/zugeordnete Tonbandübungen
- 2.2.2. Sind die einzelnen Lektionsteile sinnvoll aufeinander bezogen?
- 2.2.3. Sind die einzelnen Lektionsteile im Hinblick auf einen bestimmten Lernrhythmus aufeinander aufgebaut?
- 2.3. Medienverbund
- 3. Verwendung des Lehrwerks
- 3.1. Selbstunterricht (streng programmiert/teilprogrammiert/nicht programmiert)
- 3.2. Klassenunterricht (als Leitmedium/als Mittel der Differenzierung)
- 3.3. Decken sich Lektion und Unterrichtseinheit?
- 4. Fertigkeiten
- 4.1. Welche Fertigkeiten werden ausgebildet? (Verstehendes Hören/Verstehendes Lesen/Imitatives Sprechen/produktives Sprechen/Schreiben)
- 4.2. Wie werden diese Fertigkeiten ausgebildet? (Gleichzeitig/nacheinander/nur einzelne schwerpunktmäßig)
- 4.3. Werden sie in ausreichendem Maße ausgebildet (bezogen auf das Lernziel)?
- 5. Übungen
- 5.1. Übungsformen (Substitution, Umformungen u.a.)

13

- 5.2. Werden die Übungsformen begründet?
- 5.3. Dienen die Übungen der Wiederholung von Grammatik/Wortschatz?
- 5.4. Werden in den Übungen neben den paradigmatischen auch die syntagmatischen Beziehungen berücksichtigt?
- 5.5. Bestehen dialogähnliche Zusammenhänge zwischen oder innerhalb der einzelnen Übungen und zwischen den Übungen und den Texten?
- 5.6. Sind die Übungen in die Lektionen integriert?
- 5.7. Bewertung der Übungen hinsichtlich Motivierung der Lerner/Aktivierung der Lerner
- 6. Sprachdidaktische Konzeption
- 6.1. Methodischer Ansatz
- 6.1.1. Ist der methodische Ansatz traditionell (grammatisierend-übersetzend)/monolingual/audiovisuell/Mischformen (spezifizieren)/keine klare Methodenkonzeption angebar?
- 6.1.2. Erhält der Lehrer ausreichend Hilfen für die Realisierung der methodischen Konzeption?
- 6.1.3. Wie wird die Problematik der Einsprachigkeit im Lehrbuch angegangen?
- 6.2. Progression (zu langsam/zu steil; linear/konzentrisch; weiteres zur Progression)
- 6.3. Semantisierung der deutschen Ausdrücke (zweisprachig [Übersetzung, fremdsprachige Glossare u.a.]/durch Visualisierung/durch Umschreibung bzw. Definition/kontextuell/paradigmatisch)
- 6.4. Grammatik
- 6.4.1. Wird Grammatik ausdrücklich einbezogen? (im Lernmaterial [Grammatik für Lernende]/in Vorwort, Beiheft, Lehrerhandbuch [Grammatik für Lehrer])
- 6.4.2. Art der verwendeten Begriffe und Regeln? (formal-deduktiv/induktiv-operational/metaphorisch-andeutend/implizit (hinter Übungen versteckt)/anders oder nicht erkennbar)

Engel, Ulrich/ Halm, Wolfgang u.a. (1978): Mannheimer Gutachten zu ausgewählten Lehrwerken, Deutsch als Fremdsprache. 2. Aufl., Julius Gross: Heidelberg.

14

- 6.4.3. Wird ausdrücklich auf bestimmte grammatische Theorien oder Schulen Bezug genommen? (Traditionelle Grammatik (am Lateinischen orientierte Schulgrammatik)/inhaltbezogene Grammatik/strukturalistische Grammatik (Distributionalismus)/funktionale (leistungsbezogene) Grammatik/dependenzgrammatik/Verbgrammatik/generative Transformationsgrammatik/andere Richtungen (welche?)/hybride (eklektische) Grammatik (spezifizieren)
- 6.4.4. Ist der angegebene Bezug korrekt?
- 6.4.5. Terminologie
 - 6.4.5.1. Charakteristik der Terminologie (lateinisch, deutsch o.a.)
 - 6.4.5.2. Stimmt die Terminologie mit der einer bestimmten Schule überein?
 - 6.4.5.3. Ist sie konsistent?
 - 6.4.6. Beschreibungs- und Erklärungssprache
 - 6.4.7. Andersartige Vermittlung sprachlicher Strukturen (graphische Hilfen [anschaulich oder verwirrend?], Beispielsätze o.a.)
- 6.5. Aussprache (nicht behandelt bzw. Einführung und Behandlung durch phonetischen Vorkurs/Umschrift im Text/ Umschrift im Wörterverzeichnis/Tonbandübungen)
- 7. Deutsch: Abgrenzung, Texte
 - 7.1. Vorwort, Lehrerheft: Gibt es Aussagen über Art und Umfang des zu vermittelnden Ausschnitts aus der deutschen Sprache?
 - 7.2. Teilsprachen, Pragmatik
 - 7.2.1. Regiolekte
 - 7.2.2. Soziolekte
 - 7.2.3. Fachsprachen
 - 7.2.4. Gebrauchsbedingungen für Teilsprachen
 - 7.3. Werden Abgrenzungskriterien angeführt?
 - 7.3.1. Grenze der grammatischen Komplexität

15

- 7.3.2. Begrenzung des Lexikons
- 7.3.3. Pragmatische Abgrenzungen (gesprochene/geschriebene Sprache, bestimmte Textsorten, Fachsprache, Stilebenen usw.)
- 7.3.4. Andere Einschränkungskriterien
- 7.4. Stimmt das dargebotene Material mit den intendierten Abgrenzungskriterien überein?
- 7.5. Wird eine sprachliche Norm angegeben? Kriterien?
- 7.6. Falle Einschränkungen bzw. normative Gesichtspunkte nicht explizit genannt werden: Welcher Ausschnitt wird faktisch geboten?
- 7.7. Authentizität der Texte
 - 7.7.1. Imaginative Texte/expositorische Texte (Zeitungen, Fachbuch/Sachbuch, Tondokumente)
 - 7.7.2. Wie sind die Texte übernommen? Authentisch unverändert/authentisch adaptiert/gekürzt/nicht ersichtlich.
 - 7.7.3. Handelt es sich um speziell für Lehrzwecke "gemachte" Texte des Lehrverfassers?
 - 7.7.4. Entsprechen Art und Herkunft der Texte den Erfordernissen der Aktualität?
 - 7.7.5. Berücksichtigen die Texte die Probleme der Adressaten?
- 7.8. Akzeptabilität der Texte
- 7.9. Textkonstitution
 - 7.9.1. Ist sie überhaupt grammatisch behandelt?
 - 7.9.2. Explizite Textkonstitution
 - 7.9.3. Implizite Textkonstitution
 - 7.9.4. Dialogkonnesxität
- 8. Phonetik
 - 8.1. Segmentale Phonetik
 - 8.1.1. Wird zwischen Phon und Phonem unterschieden?
 - 8.1.2. Darstellung der Phoneme
 - 8.1.3. Phonetische Beschreibung und Norm
 - 8.1.4. Silbenstruktur (im Vergleich mit morphologischer Struktur)

Engel, Ulrich/ Halm, Wolfgang u.a. (1978): Mannheimer Gutachten zu ausgewählten Lehrwerken, Deutsch als Fremdsprache. 2. Aufl., Julius Gross: Heidelberg.

16

- 8.2. Prosodik
 - 8.2.1. Wortakzente
 - 8.2.2. Satz- bzw. Äußerungsakzent, Intonation
 - 8.2.3. Beziehungen zwischen prosodischen und morphosyntaktischen Eigenschaften
- 8.3. Verhältnis von Phonik und Orthographie
- 9. Morphologie und Syntax
 - 9.1. Morpheme (Moneme) und Wörter
 - 9.1.1. Wortklassen
 - 9.1.2. Wortmorphologie
 - 9.1.3. Beziehungen zwischen "Wortlehre" und Syntax
 - 9.2. Syntaktische Beschreibungsebenen (welche?)
 - 9.3. Kategorien und Funktionen
 - 9.3.1. Wird zwischen Kategorien und Funktionen unterschieden?
 - 9.3.2. Kategorien (Phrasen)
 - 9.3.3. Funktionen ("Satzglieder" u.a.)
 - 9.4. Satz
 - 9.4.1. Sätze und Äußerungen
 - 9.4.2. Satztypen und Satzarten
 - 9.4.3. Satzkomplexität
 - 9.4.4. Nebensätze: Formen und Funktionen
 - 9.4.5. "Wortstellung"
 - 9.5. Transformationen
- 10. Lexik
 - 10.1. Wortbedeutungen
 - 10.2. Gliederung des Wortschatzes
 - 10.3. Wortbildung
- 11. Kontrastivität
 - 11.1. Wird auf die Ausgangssprache der Lernenden in erkennbarer Weise Bezug genommen?
 - 11.2. Werden strukturelle Übereinstimmungen/Unterschiede zwischen Ausgangs- und Zielsprache behandelt?

17

- 11.3. In welcher Weise werden Vergleiche angestellt? (Sprachverhalten in entsprechenden Situationen/Satzstrukturvergleiche auf der Basis von angenommener Übersetzungsäquivalenz/morphologische Vergleiche unterhalb der Satzebene/lexikalische Vergleiche/phonetisch-phonologische Vergleiche)
- 11.4. Beeinträchtigt ggf. die kontrastive Anlage die Effizienz des Lehrwerks für Teilnehmer mit anderen Muttersprachen?
- 11.5. Für welche Sprachen gibt es kontrastives Zusatzmaterial für Lernende?
- 12. Thematische Zielangabe
 - 12.1. Werden Angaben über Zusammenhänge von Sprach- und Kulturvermittlung gemacht? (Implizit/explicit)
 - 12.2. Sind die Angaben bezugsgruppenorientiert und -angemessen?
 - 12.3. Stimmen sie mit dem Lehrwerk überein?
 - 12.4. Gibt es Angaben über eine Informationsplanung?
- 13. Kommunikation, Gesellschaft, Situationen
 - 13.1. Ist die Textsortenauswahl bezugsgruppenorientiert und -angemessen?
 - 13.2. Werden Texte (intentional geordnete Äußerungsmengen) als Teile einer kommunikativen Handlung verdeutlicht?
 - 13.3. Werden nichtverbale Faktoren der Kommunikation thematisiert?
 - 13.4. Können die Texte als situationsgerechte Vorbilder der Schreib- und Sprechkommunikation dienen? (Kontextualisierbarkeit)
 - 13.5. Führen Texte zu einem Verständnis von für die Bezugsgruppen relevanten Situationen?
 - 13.6. Ist die Auswahl der Texte auf die Entwicklung sozialer Kompetenz (Orientierungskompetenz) angelegt?
 - 13.7. Welche Textpräferenzen ergeben sich?
 - 13.8. Welche Ausschnitte aus der gesellschaftlichen Wirklichkeit werden geboten?

Engel, Ulrich/ Halm, Wolfgang u.a. (1978): Mannheimer Gutachten zu ausgewählten Lehrwerken, Deutsch als Fremdsprache. 2. Aufl., Julius Gross: Heidelberg.

18

- 13.9. Welche Proportionen bestehen?
 13.10. Werden diese Proportionen begründet? (implizit/explicit)
 13.11. Welche Präferenzen gesellschaftlicher Gruppen sind erkennbar?
 13.12. Ist eine ideologische Komponente dieser Präferenzen erkennbar?
 13.13. Sind Interessen der Autoren erkennbar? Welche?
 13.14. Werden adressatenspezifische Lebenssituationen thematisiert? (Arbeitswelt/Freizeit/Bildung und Ausbildung/Geselligkeit/Wohnen u.s.)
 13.15. Werden adressatenspezifische Informationen über soziale, politische, ökonomische, kommunikative Gegebenheiten gebracht?
 13.16. Werden diese Informationen begründet?
 13.17. Sind sie bezugsgruppenangemessen formuliert und proportioniert?
 13.18. Sind die Informationen aktuell/veraltet?, sachlich, richtig/fehlerhaft?, problematisiert/vereinfacht?, disparat/in Progression geordnet?
14. Kulturgeographie, Kulturrelativierung, Deutschlandbild
 14.1. Werden kulturgeographische Gegebenheiten bezugsgruppenangemessen und sachlich ausgewogen vermittelt?
 14.2. Landschaften (Naturräume)
 14.3. Kulturräume (Kunsthäuser usw.) (geisteswissenschaftlicher Kulturbegriff)
 14.4. Industrieküsten, Ballungszentren, Erholungsräume
 14.5. Gibt es eine kulturrelativierende Perspektive? (Perspektive ist eingesengt auf die BRD/Einbezug anderer deutschsprachiger Länder (welcher?)/geschichtliche Perspektiven/Internationale Verflechtungen/Bezugnahme auf die Ausgangskulturen von Adressatengruppen/kulturhistorische Aspekte)
 14.6. Summieren sich die Mitteilungen des Lehrwerks zu einem Deutschlandbild?

19

- 14.6.1. Wenn ja: ist es ausgewogen?
 14.6.2. Wird das hermeneutische Problem verdeutlicht?
 14.6.2. Wird das Deutschlandbild als Selbstverständnis oder als Ansicht der Lehrbuchautoren reflektiert/thematisiert?

15. Zusammenfassung

Die Zusammenfassungen zu den einzelnen Lehrwerken sind unten in Abschnitt 1.4. wiedergegeben.

1.0.6. Aufbau des allgemeinen Teils

Auf den folgenden Seiten werden zunächst generelle Feststellungen zu den geprüften Lehrwerken getroffen, und zwar nacheinander unter den Aspekten der Didaktik, der Linguistik und der Themenplanung; dabei wird jeweils zuerst zur Kriterienliste Stellung genommen, dann werden Defizite und Tendenzen in den geprüften Lehrwerken dargestellt. In Abschnitt 1.4. folgt die zusammenfassende Beurteilung der einzelnen Lehrwerke, jeweils unter denselben drei Aspekten. Abschnitt 1.5. enthält Forderungen an künftig zu erstellende Lehrwerke, die sich aus der Prüfung ergeben haben.

Die Teilgutachten in Abschnitt 1.4. (zu Didaktik, Linguistik, Themenplanung) sind nicht nachträglich aneinander angepasst worden, sondern weitgehend in ihrer ursprünglichen Eigenart erhalten geblieben. Dies erklärt unterschiedliche Beurteilungen, die auf die verschiedenen bei der Prüfung gewählten Schwerpunkte zurückzuführen sind. Noch mehr wird dem Leser freilich auffallen, wie oft die drei Arbeitsgruppen unabhängig voneinander zu übereinstimmenden Feststellungen gelangt sind.

1.1. Didaktik

1.1.1. Zur Kriterienliste

Ziele und Methoden

Die entscheidende Voraussetzung für einen adressaten- und lernzielgerichten Unterricht ist, das Lehrwerk ihre eigenen Zielsetzungen explizit machen, so daß der Lehrende entsprechend auswählen kann. Zu fordern ist daher (unabhängig von der inhaltlichen Ausrichtung in einzelnen) die Angabe der allgemeinen

Engel, Ulrich/Halm, Wolfgang u.a. (1978): Mannheimer Gutachten zu ausgewählten Lehrwerken, Deutsch als Fremdsprache. 2. Aufl., Julius Gross: Heidelberg.

Kriterienkatalog

- Umfassende Liste, erwähnt alles, was in der Didaktik der 1970er Jahre thematisiert wurde
- 2 Bände mit Evaluationen von Lehrwerken
- 1977: Gründerzeit von DaF als Fach an der Uni in der BRD (davor DaF nur in der DDR: Herder-Institut)
- Davor in BRD: Englischdidaktik: beschreibende Lehrmaterialanalyse
- MG sollte im Auftrag des AA vorhandene Lehrwerke **bewerten**
- Interessanter Rahmen für große Analysen
- Problem: für welche Zielgruppe?

Kriterienkatalog

- Für den Alltag von Lehrkräften unbrauchbar
- Anregungen für die eigene Arbeit
- Interessant als Liste, aus der man sich etwas aussuchen möchte
- Kataloge, in den man nach etwas suchen kann, aber auch:
- Kataloge, die einem zum Kaufen ‚verführen‘ möchten

- Bild von Otto-Katalog

HNA: Online verfügbar: <https://www.hna.de/welt/otto-katalog-wird-abgeschafft-versandhaus-ist-laengst-online-haendler-10021543.html>

Suchen | Suchergebnis | Erweiterte Suche | Zwischenablage | Hilfe | Anfrageformular | © 1998-2019 OCLC P

JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN

suchen [und] | Alle Wörter ---- [ALL:] | sortiert nach | Erscheinungsjahr

Suchen

Abmelden

Benutzerdaten

Passwort vergessen?

Home

Katalogportal

anschaffungsvorschlag

JUST find[™] Recherche starten | Suchen

...inkl. Artikelsuche & mehr

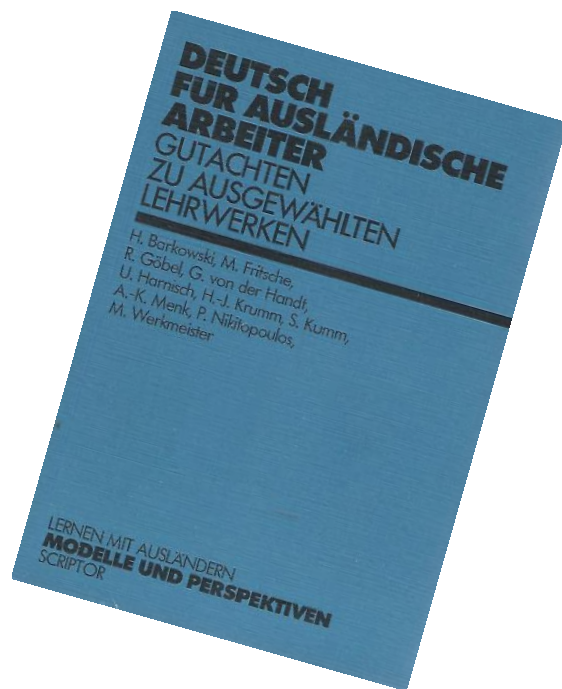
Neues Rechercheportal JUSTfind

Katalog des Bibliothekssystems der Justus-Liebig-Universität Gießen (OPAC)

Im Katalog finden Sie die Bestände des Bibliothekssystems. Viele ältere Titel sind als digitalisierte Katalogkarte enthalten. Weitere Bestände finden Sie im [Dissertationenkatalog](#), in [weiteren Katalogen](#) und in den Zettelkatalogen der Bibliotheken vor Ort. Zeitschriften und Zeitungen sind vollständig nachgewiesen.

<p>Leihfrist verlängern? Ausleihkonto abfragen? Klicken Sie links auf Benutzerdaten</p> <p>Suchen Sie Zeitschriftenaufsätze? Zeitschriftenaufsätze finden Sie in "bibliographischen Datenbanken" über unsere Fachportale. Wählen Sie Ihr Fachgebiet!</p> <p>Titel nicht vorhanden? Nutzen Sie die Fernleihe über das Katalogportal</p>	<p>Aktuelles Neuigkeiten</p> <p>Fragen und Anmerkungen Fragen Sie uns! Einführungen und Schulungen</p>
---	--

JLU-OPAC: Online verfügbar: <https://opac.uni-giessen.de/DB=1/>



1. Darstellung und Verarbeitung des Kultur- und Identitätskonflikts
2. Angemessenheit der sprachlichen Handlungen und des Informationsmaterials an die Alltagswirklichkeit des ausländischen Arbeiters
3. Umgangssprachlichkeit und Orientierung an den Verbalisierungsbedürfnissen der Lernenden
4. Berücksichtigung und Verarbeitung der spezifischen Spracherwerbsbedingungen der ausländischen Arbeiter
5. Angemessenheit der Lehrmethode an die den Lernerfahrungen erwachsener Lerner
6. Künstlerisch-ästhetische Verarbeitung der Sprachlernsituation
7. Kurs- und lernorganisatorische Rahmenbedingungen des Lehrwerks: Berücksichtigung der Möglichkeiten der Lernenden – Anforderungen an die Lehrer – Einsatzmöglichkeiten unter den gegenwärtigen institutionellen Voraussetzungen.

Barkowski et al. (1986): Kriterienkatalog des Gutachtens: Deutsch für ausländische Arbeiter. Gutachten zu ausgewählten Lehrwerken. Mainz. 1986, 3-9.

Kriterienkatalog

- Nur sieben Kriterien
- Klare Zielgruppe: Migranten der ersten Generation
- Ziemlich allgemein gehalten
- Problem für den Alltag von Lehrkräften: unbrauchbar, wenn nicht zur eigenen Zielgruppe passend.

Kriterienkatalog

- Kriterienkataloge können mehr oder weniger gut zur eigenen Zielgruppe passen
- Kriterienkataloge können als ‚Produkte der Wissenschaft‘ normativ werden und eigene Formulierungen von Kriterien be- oder sogar verhindern
- Warnung des Stockholmer Kriterienkatalogs (der selbst einen Katalog produziert, scheinbar wenige Kriterien, aber viele Unterpunkte).

Kriterienraster sind jedoch nicht problemlos. Sie werden schnell kanonisch, gaukeln Objektivität vor, sind statisch, erheben den Anspruch auf wissenschaftliche Autorität. Alle Kriterien bleiben jedoch relativ, ihre Gewichtung kann nur nach persönlichen Präferenzen vorgenommen werden unter Berücksichtigung der Situation vor Ort: der fachdidaktischen Kenntnisse der Kollegen, der Bedürfnisse der Lernenden, der Kompatibilität des neuen Lehrwerks mit anderen Unterrichtsmaterialien oder eingeführten Lehrwerken auf anderen Lernstufen usw. Kurz: Ein Raster sollte als Hilfestellung aufgefaßt werden, nicht als Korsett. Wir bieten deshalb drei Raster mit jeweils unterschiedlicher Akzentuierung der Kriterien. Bevor Sie die Kataloge auf ein oder mehrere Lehrwerke anwenden, überlegen Sie bitte zusammen mit Ihren Kollegen, ob Fragen gestrichen, verändert oder ergänzt werden müßten: Welche Fragen aus welchem Kriterienkatalog halten Sie und Ihre Kollegen für eine Entscheidungsfindung für relevant?

Krumm, Hans-Jürgen. Stockholmer Kriterienkatalog. In: Kast, Bernd/Neuner, Gerhard (1994): Zur Analyse, Begutachtung und Entwicklung von Lehrwerken für den fremdsprachlichen Deutschunterricht. 1. Aufl., Berlin [u.a.]: Langenscheidt, S. 100

Gliederung

- Lehrmaterialanalyse
- Lehr- und Lernmaterialien – was wird analysiert?
- Kriteriengeleitete Lehrmaterialanalyse
- Kriterien für die Auswahl von Kriterien

Kriterien für die Auswahl von Kriterien

- „gestrichen, verändert, ergänzt“ – also vom Katalog ausgehen?
- Oder doch lieber erst einmal selbst bestimmen, was man warum wie analysieren möchte und dann erst in die Kataloge schauen (und dort nur das anschauen, was man tatsächlich braucht, also kein ‚Otto‘-Katalog)?

Wer analysiert was für wen?

- Von: arbeitsteiliges Vorgehen bei Einführung eines neuen Lehrwerks
- Über: gemeinsame Diskussion von Zusatzmaterial, das eingeführt werden soll
- Bis zu: sich bewusst machen, was man alltäglich implizit als Kriterien für die Auswahl von Material verwendet.

Arbeitsteiliges Vorgehen bei Einführung eines neuen Lehrwerks

- Wenn Berichterstatter über unbekanntes Lehrwerk: möglichst gute Beschreibung des Lehrwerks vor der Einschätzung.
- Wenn alle Beteiligten alle Lehrwerke kennen: Fokussierung auf Stärken und Schwächen, also mehr Bewertung.
- Generelle Einschätzung, aber möglichst auch ausgewählte – für die jeweilige Situation besonders wichtige – konkrete Fragen vorher festlegen, damit nicht nur allgemeine Eindrücke verglichen werden.

Gemeinsame Diskussion von Zusatzmaterial

- Vorher Schwachpunkte des etablierten Lehrwerks klären.
- Kriterien festlegen, was als positiv für die Beseitigung der Schwachpunkte gesehen wird.
- Materialbeschreibung und –bewertung nach diesen Kriterien.
- Fragen möglichst konkret formulieren:

Formulierung der Kriterien möglichst konkret

z. B.

Für meine Lernergruppe ist es wichtig, dass in einem Lehrwerk

- tatsächlich gesprochene Sprache vorkommt (und nicht nur mündlich realisierte Schriftsprache),*
- dass den Schülern viel Platz zum entdeckenden Lernen von Grammatikregeln gegeben wird,*
- dass es möglichst viele offene Aufgaben gibt,*
- dass die Lernenden ‚die‘ griechische Sicht der Welt möglichst früh im Lernprozess differenziert versprachlichen können.*

Kriterien für Kriterien

- In den meisten Fällen nicht von allgemeiner fremdsprachendidaktischer Diskussion zu trennen
- Bewertung von Material abhängig von fremdsprachendidaktischen Positionen
-

Beispiel Mündlichkeit: Gegenstände

- Mündliche Realisierung von Normen der Schriftsprache, in guter Standardaussprache?
- Stärkerer Fokus auf Erzählen. Grammatik: Perfekt vor Präteritum?
- Vorkommen von Varietäten wie Dialekten oder Jugendsprache?
- Vorkommen von Merkmalen der gesprochenen Sprache wie unvollständige Sätze, Häufung von Modalpartikeln, Interaktivität der Sprecher (dürfen sie sich ins Wort fallen?).
- ‚Falsche‘ Formen wie Hauptsatzstellung in ‚weil‘-Sätzen oder Abbruch von Sätzen?

Beispiel Mündlichkeit: Aktivitäten

- Üben von Mustern, enggeführte Rollenspiele
- Mündliche Aktivitäten in realistischen Kontexten
- Hinführung zu freiem Sprechen zu vorgegebenen Inhalten
- Hinführung zu freiem Sprechen zu von den Lernenden selbst gewählten Inhalten
- Je nach Festlegung bei Gegenständen und Aktivitäten unterschiedliche Einschätzungen von Lehrmaterial

8. Stefan hat viel Arbeit im Tierheim. Aber er hat schon alles gemacht!

Marianne sagt:

- Du musst die Katzen füttern!
- Du musst noch den Käfig sauber machen!
- Du musst noch Vogelfutter kaufen!
- Du kannst dann noch mit unseren Hunden spielen!
- Du darfst aber zuerst frühstücken!

Stefan antwortet:

- ◆ ~~Ich habe die Katzen schon gefüttert.~~
- ◆ Ich
schon sauber
- ◆
- ◆
- ◆

Schon längst erledigt

Hab ich doch schon

- Abbildung aus Lehrwerk

Deutsch - ein Hit 2, Lehrbuch Seite 61

Bildet dann 4 Gruppen:

- Gruppe 1: Ihr macht eine Checkliste. Notiert:
Was müsst ihr vorbereiten? Wen müsst ihr informieren?
Was müsst ihr einkaufen oder besorgen?
Macht eine Tabelle mit Notizen!
- Gruppe 2: Ihr macht ein Poster. Es muss alle Informationen haben und auch schön sein!
Ihr könnt malen, zeichnen, eine Collage machen... Seid fantasievoll!
- Gruppe 3: Ihr schreibt zweisprachige Einladungskarten an die Mitschülerinnen
und Mitschüler: links deutsch, rechts griechisch. Auch hier müssen alle Informationen
da sein. Macht die Karten schön und bunt! Ihr könnt auch hier malen, zeichnen,
Collagen machen... !
- Gruppe 4: Schreibt auch zweisprachige Einladungskarten an die Eltern und die Lehrer.

Schritt 3: KB S. 61

Beginnen Sie jetzt mit den Vorbereitungen für Ihre Party. Klären Sie noch einmal die Fragen (Wann? Wo? Wie? Wer?...). Bilden Sie dann 4 Gruppen.

Gruppe 1 hat eine eher leichte Aufgabe, ist also für schwächere Schüler geeignet. Die Gruppe macht eine Liste mit Stichworten. Als Modell kann die Liste a) **KB S. 58** dienen.

Gruppe 2 hat eine Aufgabe, die besonders kreativen Schülern die Möglichkeit bietet, aktiv zu werden und das Poster künstlerisch und bunt zu gestalten.

Gruppe 3 kann ebenfalls kreativ werden und die Einladungskarte schön und bunt machen. Der Text hat eine bestimmte Form (siehe das Beispiel b) **KB S. 58**), sollte auch auf Deutsch und Griechisch sein, aber alles andere bestimmen Ihre Schüler.

Gruppe 4 schreibt Einladungen an die Eltern, ebenfalls auf Deutsch und Griechisch.

Achten Sie darauf, dass der Text eher formal ist, was den S. auf dieser Stufe noch erfahrungsgemäß schwer fällt (siehe Beispiel b) **KB S. 58**). Aber auch hier ist Freiraum für kreative Gestaltung.

Am schönsten für Ihre S. wird es dann sein, wenn die Party wirklich stattfindet und ein Erfolg wird.

Kriterien für Kriterien

- In den meisten Fällen nicht von allgemeiner fremdsprachendidaktischer Diskussion zu trennen
- Bewertung von Material abhängig von fremdsprachendidaktischen Positionen
- Operationalisierungen versuchen: früher Perfekt vor Präteritum, heute evtl. Einführungszeitpunkt von Perfekt, Häufigkeit und Vielfalt von Modalpartikeln, Vorkommen von Transkripten
- Quantifizierungen versuchen

Quantifizierungen versuchen

- Landes-/Kulturkunde – Gender – Familie: Berufe von männlichen und weiblichen Lehrwerkfiguren, Familienkonstellationen, oder auch: Themeneinführungen in Dialogen auszählen
- Übungsvielfalt: Kleine Übungstypologie machen, auszählen, was für Übungen und Aufgaben wie häufig vorkommen
- Landes-/Kulturkunde – Reden über die eigene Welt: Welche Möglichkeiten werden den Lernenden wie oft gegeben?
- Mündlichkeit: Relation von medialer und konzeptioneller Mündlichkeit
- Nicht unterschätzen: Viel Arbeit

Kriterien für Kriterien: Zusammenfassung

- Abhängigkeit von fremdsprachendidaktischer Diskussion (und damit auch von ‚didaktischen Moden‘) akzeptieren
- Klar festlegen, warum man eine Analyse durchführt
- Auf Lernziele und Eigenschaften der jeweiligen Lernergruppe bezogen formulieren
- So konkret wie möglich formulieren, am besten in Form von Fragen
- Operationalisierung und Quantifizierung versuchen und sinnvoll verwenden
- Eigene Kräfte realistisch einschätzen, es gilt wie bei PEPs: Small is beautiful

Dietmar Rösler (Gießen)

Vielen Dank fürs Zuhören

EFFIZIENTER, KOOPERATIVER, KOMMUNIKATIVER: DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE HEUTE
11. Internationale Konferenz für Deutsch als Fremdsprache in Griechenland
Athen, 13. September 2019